

Neuigkeiten aus den Netzwerken der Kommunal Agentur NRW

Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften

des Städte- und Gemeindebundes NRW 2021

5. Oktober 2021, Dr. Ralf Togler / Dr. Peter Queitsch



Städte- und Gemeindebund
Nordrhein-Westfalen



Kommunal-Stiftung NRW



Kommunal
Agentur NRW

Vielfältige Leistungen für Sie!

Auszug Leistungen



Agenda

Geben Sie hier Ihren Untertitel ein

- 1** Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – kurz FNF
- 2** Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz
- 3** Landesportal Interkommunales.NRW
- 4** Hinweis: BIM – Leitfäden / Netzwerk

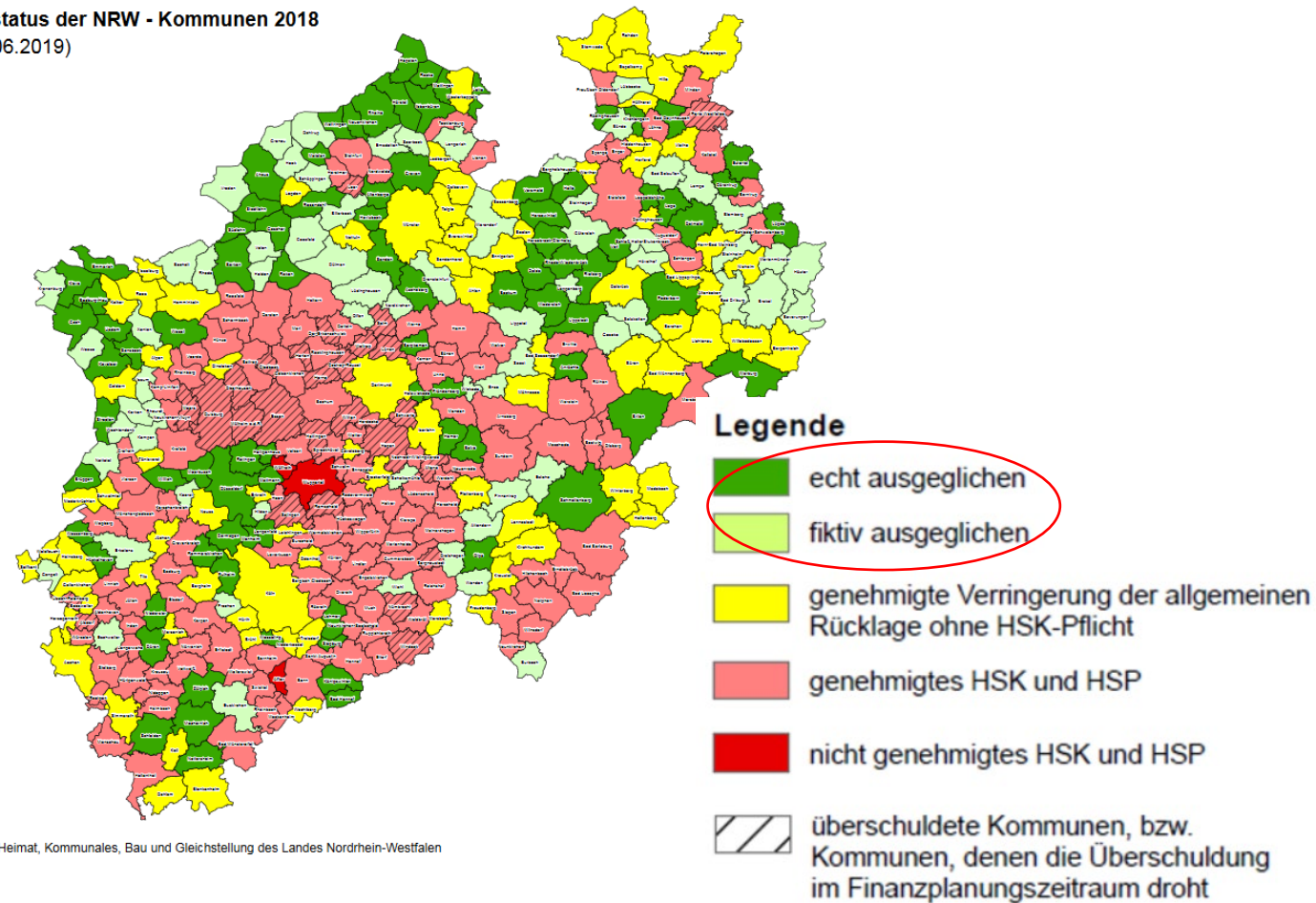
1

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – kurz FNF

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Die Ausgangslage

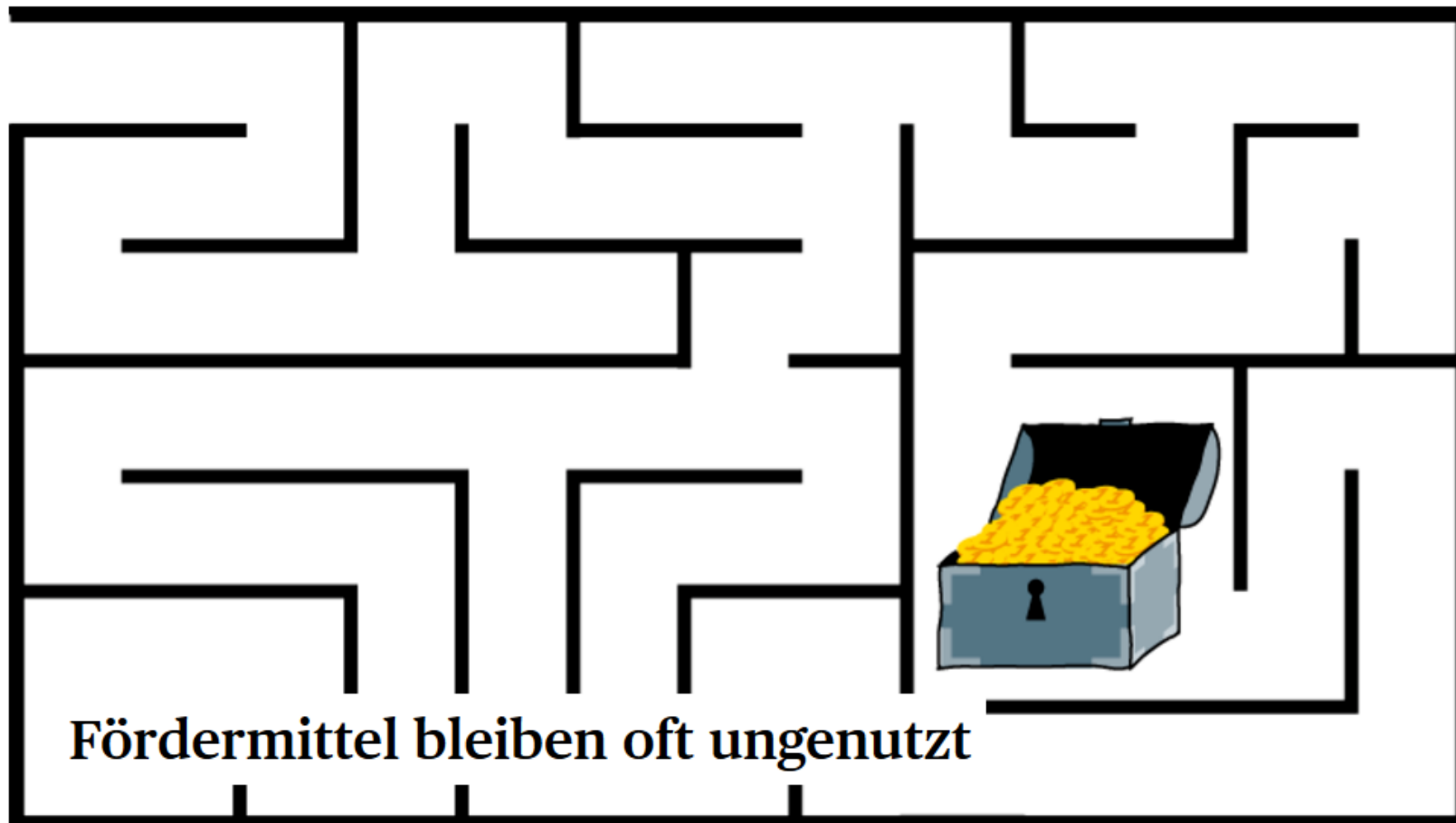
Haushaltsstatus NRW-Kommunen 2018: Etwa 2/3 der Kommunalhaushalte sind nicht ausgeglichen

Haushaltsstatus der NRW - Kommunen 2018
(Stand: 11.06.2019)



Quelle: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Die Ausgangslage



Quelle der Grafik: DVZ-Illustration: Carsten Lüdemann

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Die FNF-Idee 2019



Kernpunkte der FNF-Unterstützungsleistung

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Die Entwicklung

- › Sommer 2019: Präsentation der Idee vor über 150 Kommunalvertretern
- › Unmittelbar 60 Absichtserklärungen nach Ideenvorstellung
- › Netzwerkgründung zum 1. Oktober 2019
- › Weihnachten 2019: 70 FNF-Mitglieder
- › Kurz vor Pandemiebeginn im Februar 2020 erstes Netzwerktreffen
- › Juli 2020: Begrüßung des einhundertsten Mitglieds (Kalletal, Kreis Lippe)
- › Juli 2021: 125 FNF-Mitglieder
- › August 2021: Essen, erste Stadt mit über 500.000 Einwohnern Mitglied

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Der Mehrwert

- › Entwicklung standardisierter Beratungsprozesse im Förderzugang
- › Gezielte Zusatzinformationen zu aktuellen Förderrichtlinien qualifizieren Verwaltungsmitarbeiter
- › Regionale Vernetzung der Netzwerkmitglieder zwecks direkter/interkommunaler Zusammenarbeit
- › Gebündelte Interessenvertretung bei komplexen Förderzugängen gegenüber der Prüf- und Bewilligungsbehörde
- › Qualifizierung der Projektbeschreibungen für erfolgreiche Förderanträgen
- › Bündelung von Erfahrungen zu Handreichungen

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Aus der Praxis

- Bedarf an Unterstützung bei der Projektbeschreibung:
„Aus Idee wird qualifizierte Projektbeschreibung“
- Hilfe erforderlich bei Kombination und Abgrenzung von Förderangeboten
- Unterstützung bei strategischer mittelfristiger Investitionsplanung
- Unterstützung bei vergaberechtlichen Fragestellungen (Zuwendungsrecht)
- Unterstützung bei Formulierungen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Unterstützung bei Kalkulation / Kostenabschätzung
- Aufzeigen von Verfahrensdokumentation aus Fördermittelbeantragung und -umsetzung

Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW – Ausblick

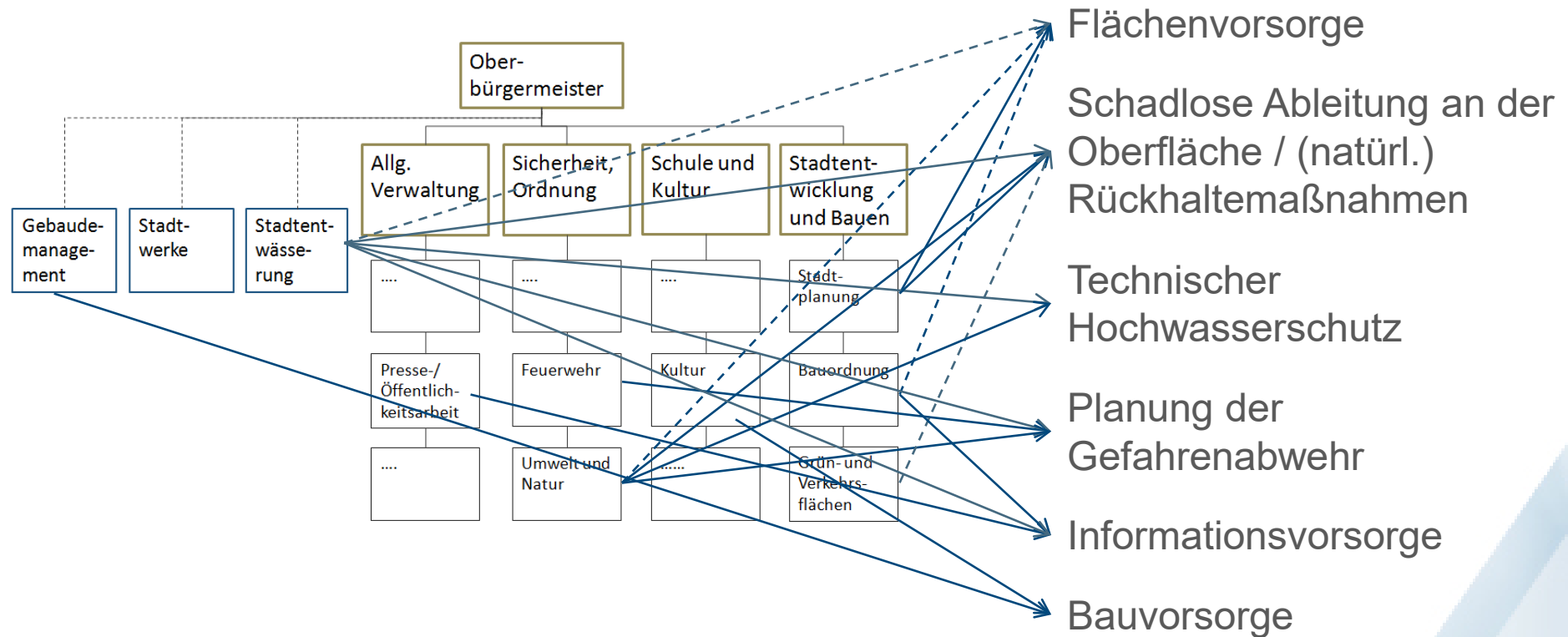
- 4. Netzwerktreffen am 25. November – online
- Zahlreiche Beitrittsinteressenten – Erwartung bis Jahresende 130 FNF-Mitgliedern
- neue EFRE-Projektaufrufe in 2022 erwartet, jetzt schon „Sowieso-Aufgaben“ (u.a. Schulsanierung oder grüne Gewerbestandorte) in einer Projektbeschreibung verschriftlichen
- Roadmap zur erleichterten Verfahrensdokumentation „Mittelbeantragung“ und „Mittelverwendung“

2

Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz

Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz

Konsequenzen für Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung





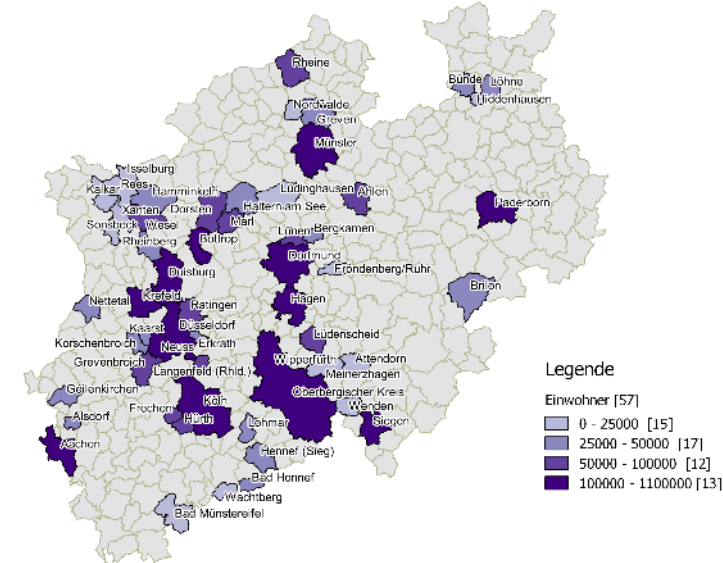
Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz

Daten

- > Gründung Anfang 2017
- > 57 Kommunen (unterschiedlichster Größe)

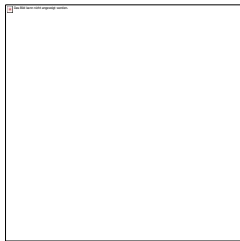


Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz in Nordrhein-Westfalen
(57 Mitglieder, Stand: 01.09.2021)



Netzwerk Hochwasser- und Überflutungsschutz

Beratungsangebote



Austausch

- Workshops
- Seminare
- Arbeitsgruppen

Unterstützung

- Runde Tische vor Ort
- Einzelberatungen, Anfragen
- Vermittlung von Ansprechpartnern

Materialien

- Leistungsbeschreibungen
- Flyer
- Flächenvorsorge



Veranstaltungen - Themenspezifische Seminare / Workshops aus den letzten Jahren

- › Wassersensible Stadtplanung
- › Risikoanalyse
- › Unwetterwarnungen
- › Starkregengefahrenkarten
- › Öffentlichkeitsarbeit
- › Kommunales Starkregenrisikomanagement - Arbeitshilfe NRW
- › Haftung und Versicherungen
- › Krisenmanagement & Alarm und Einsatzplanung
- › Einsatz von Open GIS-Systemen zur Starkregengefahrenanalyse
- › etc...

Erfahrungsaustausch nach Extremereignissen

Leitfragen zum spontanen Austausch

- › Wie gehe ich mit Beschwerden und Anfragen von Bürgern um?
- › Wo liegen Ursachen für Überflutungen?
- › Wie kann ich meine Starkregengefahrenkarten verifizieren?
- › Welche Pressemeldungen sollte ich veröffentlichen?
- › Wie erfahre ich die Höhe und Intensität des Niederschlagsereignisses?
- › Wer ist schadensersatzpflichtig?



Erfahrungsaustausch nach Extremereignissen

Zukünftige Aufgaben:

- Die Kommunikation im Hochwasser- und Alarmfall weiter optimieren
 - Wer verfolgt Wetterprognosen und wie?
 - Wer alarmiert wann und wen – wann wird Bereitschaftsdienst ausgelöst?
 - Die Zusammenarbeit im Stab für außergewöhnliche Ereignisse muss fortlaufend optimiert und erprobt werden
 - Fokus auf situative Problemlösungen, Führung erforderlich



Erfahrungsaustausch nach Extremereignissen

Öffentlichkeitsarbeit

- Warnmeldungen müssen in Verbindung mit Verhaltensempfehlungen erfolgen
 - Wie erreiche ich Bürger - Lokalnachrichten, Lokalradio etc.?
- Soziale Medien müssen im Krisenfall beobachtet und genutzt werden
 - Wer kann soziale Medien in der Verwaltung verfolgen?
- Das Thema Starkregen muss kontinuierlich im Fokus bleiben
 - Wo und wie platziere ich Informationen?

**Workshop
am 09.11.21!**



Materialien zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

Roll-Ups zur Bürgerinformation

WBH HAGEN
WIRTSCHAFTSBETRIEB

Schützen Sie Ihr Haus vor Rückstauwasser aus dem Kanal!

Der Grundstückseigentümer haftet selbst für die entstandenen Schäden!

Was schützt?

- Rückstauverschluss oder Hebeanlage (nur geringe Kosten)

Ihr Ansprechpartner:
Uwe Sommer
Telefon 0 23 31 / 36 77 - 127
usommer@wbh-hagen.de www.wbh-hagen.de

WBH HAGEN
WIRTSCHAFTSBETRIEB

Schützen Sie Ihr Haus vor Starkregen und Überflutung!

Der Grundstückseigentümer haftet selbst für die entstandenen Schäden!

Diese Maßnahmen schützen:

- Aufkantung und Bodenschwellen, Schutz Tore und -wände
- Druckwasserdichte Fenster und Türen

Ihr Ansprechpartner:
Uwe Sommer
Telefon 0 23 31 / 36 77 - 127
usommer@wbh-hagen.de www.wbh-hagen.de



Materialien zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit Flyer Bauvorsorge



Warum ist Starkregen so gefährlich?

Klimaveränderungen führen zunehmend zu Extremwetterlagen - immer häufiger kommt es auch zu Starkregen und Hochwasser. Starkregen treten in kürzester Zeit auf und sind sehr schwer vorherzusagen. Bei diesen extremen Niederschlägen können solche Wassermassen vom Himmel stürzen, dass ihnen die städtische Infrastruktur zum Schutz vor Überflutungen (Dämme, Kanalnetz, Rückhaltebecken etc.) nicht mehr gewachsen ist. Hierbei stehen der Grundstück- bzw. Hausbesitzer mit in der Verantwortung, bauliche Schutzmaßnahmen für die eigenen vier Wände zu ergreifen!

Überflutungen - von wo kommt das Wasser?

- In **Flüßen und Bächen** kann der Wasserstand so hoch und z. T. auch sehr schnell ansteigen, dass Wohn- und Gewerbe-/Industriegebiete überschwemmt werden.
- Starkregen kann zu **unkontrollierten Abflüssen** an der Oberfläche führen. Besonders gefährdet sind Hanglagen und tiefer liegende Gebiete wie Mulden und Senken, die oftmals nicht mit dem bloßen Auge zu erkennen sind!
- Bei fehlender oder unzureichender Rückstausicherung auf dem Grundstück kann das Wasser aus dem **Kanalnetz** in tiefer liegende Bereiche des Gebäudes eindringen.
- Lang anhaltende Niederschläge oder Hochwasser können zu einem **Grundwasseranstieg** führen. Die Folgen bei nicht vorhandener oder schlechter Kellerabdichtung sind Wasserschäden an der Gebäudesubstanz.

Weitere Informationen

- Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten: www.uvo.nrw.de oder https://www.wbh-hagen.de/isaadmin/user_upload/0981_1_1704%204080%20assumulation.pdf
- Pegeldaten online: www.lanuv.nrw.de
- Hochwasserschutzfibel zum Thema Objektschutz: www.bmi.bund.de
- Dokument zur Standortanalyse und Bewertung von Immobilien in hochwassergefährdeten Gebieten: www.hochwasser-pass.com
- Informationen zu Vorsorgeleistungen gegen die Folgen von Starkregen: www.starkregenstarkregen.de

Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR
Fachbereich Entwässerungsplanung,
Grundstücksentwässerung und Kanalarbeit
Elper Straße 132-136, 58091 Hagen
www.wbh-hagen.de

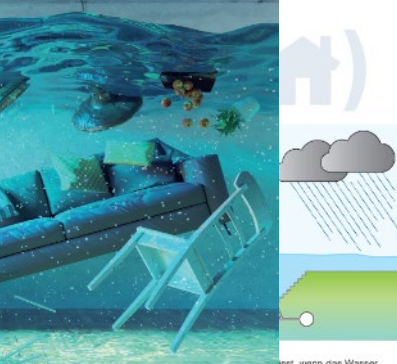
Ihre Ansprechpartner:
Uwe Sommer
Telefon 023 31 / 36 77 - 127
uosommer@wbh-hagen.de

Lara Kleesewetter
Telefon 023 31 / 36 77 - 130
lkleesewetter@wbh-hagen.de

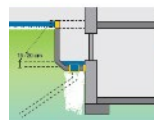


Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen- und Hochwasserfolgen?

Hinweise und Empfehlungen zu baulichen Schutzmaßnahmen



... wenn das Wasser in das Gebäude eindringt, zahlreiche Schäden. Neben der Beschädigung von Sachgegenständen leidet die Gebäudesubstanz durch Nässe, im Wasser enthaltene Verunreinigungen und Folgeschäden, insbesondere Schimmel. Optimal schützen Sie Ihr Haus mit einer Kombination aus verschiedenen baulichen Maßnahmen. Viele lassen sich beim Neubau und oftmals in Verbindung mit Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen einfacher realisieren.



Am Türpunkt von Lichtschächten, Kellerfenstern und Zufahrtstür muss bei nicht ausreichendem Wasserdruck ein Abfluss abgeleitet werden, sofern es nicht vor Ort im Boden verankert kann.



Schutz vor Oberflächenwasser

- 1 Eindringendes Wasser durch Fenster, Eingangs- und Terrassentüren
- 2 Eindringendes Wasser durch Kellerstiege, Keller-/Lichtschächte und Tiefgaragen
- 3 Durchnässte Außenwand

- konstruktive Maßnahmen, z. B. Aufkantung, Anrampungungen, Bodenschwellen, ebenerdige Gebäudeöffnungen vermeiden
- Schutzzone, Schutzwände
- druckwasserdichte Fenster und Türen

- Schutz durch wasserdichten (Außen-)Putz



Das Wasser kann über Türen eindringen. Dies kann z. B. durch einen Hausübergang mit **Bühler** verhindert werden.

Durch eine **Erhöhung** der Lichtschächte können keine Wasserströme entstehen werden. Diese Maßnahme ist auch noch nachträglich umsetzbar.

Bei Neubauten wird durch den Einsatz von wasserundurchlässigen Beton (Welle-Wand) der Kellerbereich u. a. gegen drückenden Grundwasser geschützt.

Schutz vor Rückstauwasser aus der Kanalisation

- 1 Eindringendes Wasser durch Rückstau aus der Kanalisation

- Schutz durch Rückstausicherung (Hebeanlage, Rückstauverschluss)

Schutz vor eindringendem Grundwasser

- 1 Eindringendes Wasser durch Bodenplatten und Kellerwände
- 2 Eindringendes Wasser durch undichte Hausanführungen, wie z. B. Gas, Strom, Wasser, Telefon

- Schutz durch Abdichtung der Keller Außenwände und Böden (Weiße/Schwarze Wanne)

- Schutz durch Abdichtung der Durchführungen (z. B. Dichtungsenätze)

Versicherungsschutz

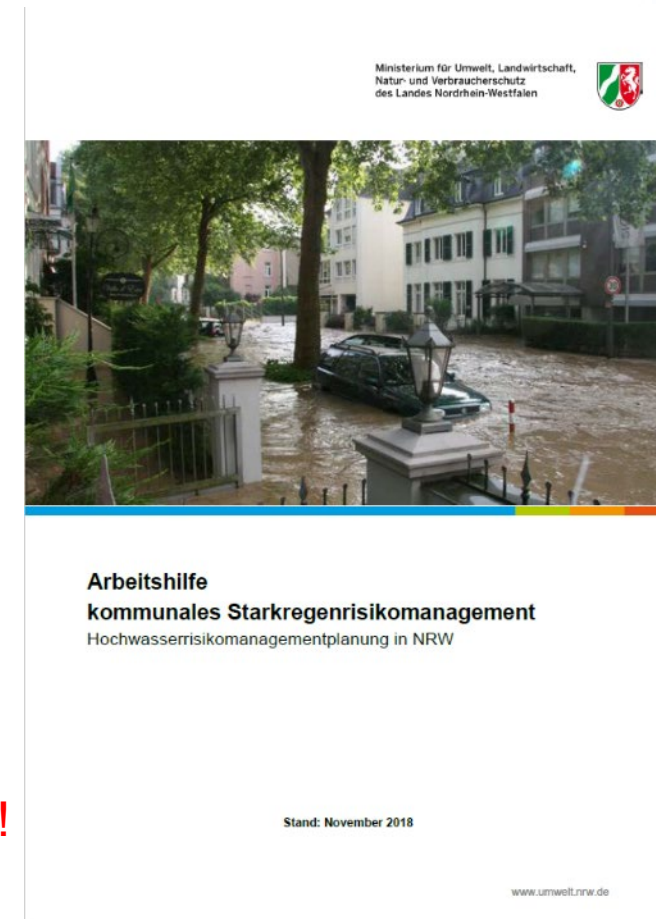
In der Regel können sich Hausbesitzer durch Versicherungen gegen die Folgen von Hochwasser- und Überflutungsschäden absichern, dies ist allerdings in besonders gefährdeten Gebieten oftmals sehr teuer. Es besteht die Möglichkeit, durch den Nachweis von baulichen Schutzmaßnahmen ggf. Vergünstigungen zu erzielen. Diese Bescheinigung, z. B. in einem Hochwasserpass, muss von einem Sachkundigen erstellt werden (mehr Informationen www.hochwasser-pass.com).



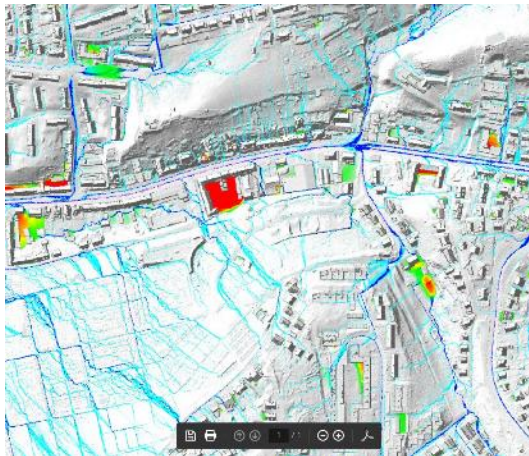
Arbeitshilfe „kommunales Starkregenrisikomanagement Fördermöglichkeit des Landes NRW

- Inhalte
 - Analyse der Überflutungsgefährdung bei Starkregen
 - Risikoanalyse
 - Handlungskonzept
- 50 % Förderung über Richtlinie zum Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie

Förderung muss beibehalten und ausgebaut werden!

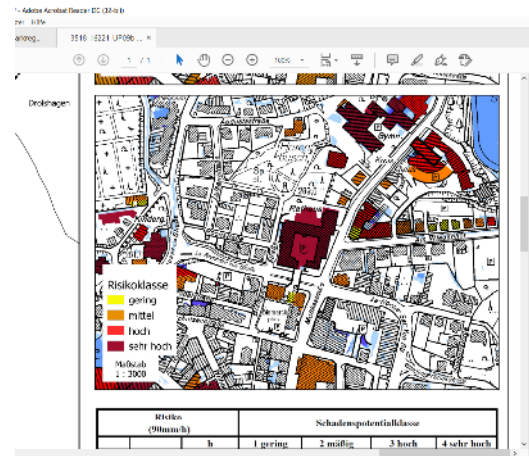


Arbeitshilfe „kommunales Starkregenrisikomanagement Bestandteile eines komm. Starkregenrisikomanagements



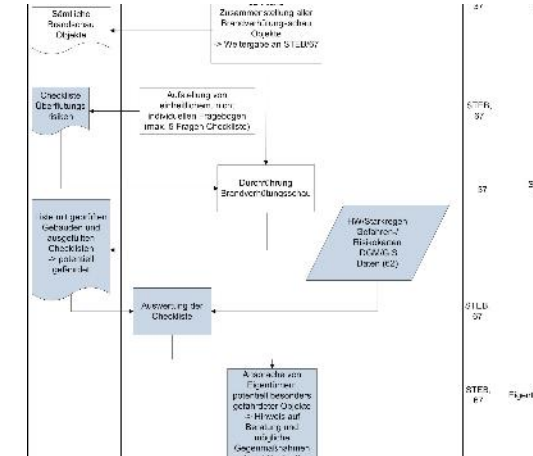
Starkregengefahrenkarten

- Grundlagen der Erstellung
- Veröffentlichung – Pro und Contra
- Ableitung von (baulichen) Maßnahmen an der Oberfläche



Risikoanalyse

- Identifikation kritischer Objekte
- Planung von Objektschutzmaßnahmen komm. Gebäude
- Information von Betreibern, Eigentümern



Handlungsebene

- Beteiligung versch. Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung
- Flächenvorsorge



Hochwasser und Starkregen





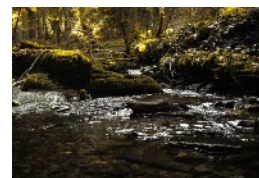
Online-Impulsbeiträge für die **Kommunalpolitik**

Naturnaher Gewässerausbau - Chancen für die Stadtentwicklung und den Tourismus

Ein Fluss mit zwei Gesichtern:
Vorstellung des naturnahen
Gewässerausbaus am Beispiel der
Berkel in Coesfeld

Datum: 28. Sept. 2021, 16:00 Uhr

Referent: Herr Thomas Backes



Naturnaher Gewässerausbau als Motor für die Stadtentwicklung

Vom „schwärzesten Fluss Europas“ zur
Lebensader Wupper: Synergieeffekte
eines naturnahen Gewässerausbaus

Datum: 26. Okt. 2021, 16:00 Uhr

Referent: Herr Frank Meyer

3

Landesportal Interkommunales.NRW

Wer steht hinter Interkommunales.NRW

Auftraggeber

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW mit Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW

Förderung

Land NRW, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Operativer Partner

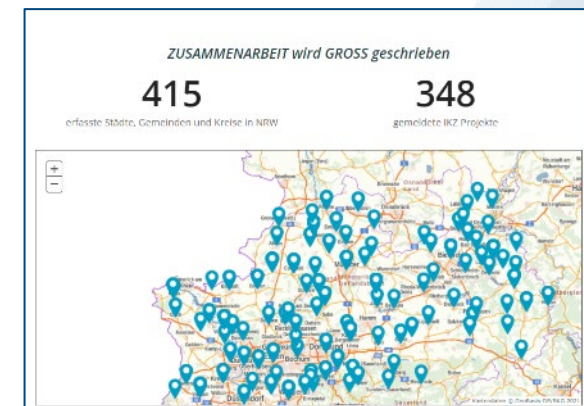
Kommunal Agentur NRW GmbH

Homepage

www.Interkommunales.NRW

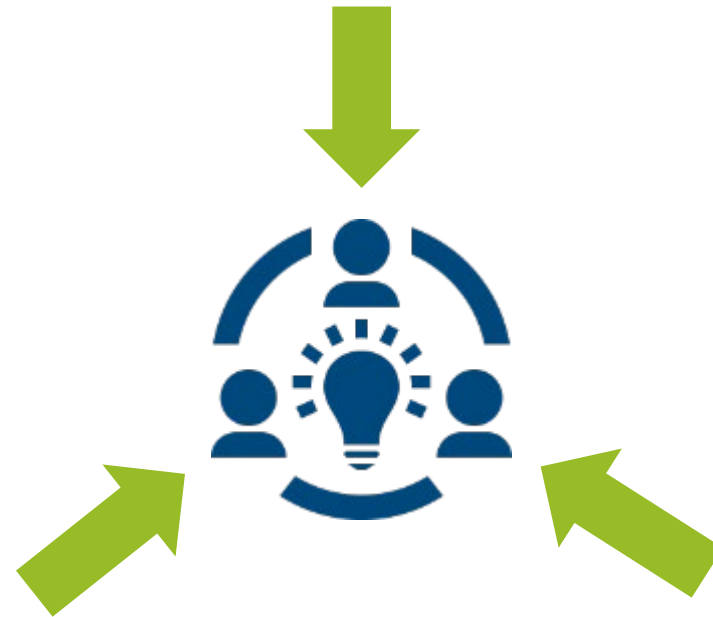
Beirat

Je 1 Vertreter/in Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW



Entscheidende Faktoren der interkommunalen Zusammenarbeit

Gemeinsamer Wille von
Führung, Mitarbeitern und
Politik



- Vertrauen
- Kommunikation
- Fehlermanagement

- Beschreibung der Erwartungen
- Bestimmung der Aufgaben
- Evaluation

Ziele und Inhalte

- ✓ Datenbank interkommunaler Projekte aus 45 Themengebieten
- ✓ Online-Wissensportal für alle Kommunen in NRW
- ✓ z.Zt. ca. 350 Projekte (Best Practice) aus **allen** Kommunen in NRW
- ✓ Erstberatung zur Lösung kommunaler Fragen
- ✓ Literaturdatenbank interkommunale Kooperationen
- ✓ Urteilsdatenbank
- ✓ Umfangreiche Downloads
- ✓ 4 Newsletter/Jahr (<https://interkommunales.nrw/kontakt/newsletter/>)

Unsere Themen

Abfall

Abwasser

Adoption

Apothek

Archiv

Ausbildung

Ausländer

ÄoR

Bauhof

Beihilfe

Bürgerbüro

Datenschutz

Digitalisierung

Energie

Feuerwehr

Gesundheit

Gewerbe

IT

Kinder und Jugendliche

Kleinkläranlage

Klima

Kultur

Kämmerei

Personal

Planen und Bauen

Recht und Statistik

Rentenberatung

Rettungsdienst

RPA

Schule

Senioren

Soziales

Standesamt

Straßen und Verkehr

Tourismus

Umwelt

Vergabe

Verwaltung

VHS und Musikschule

Vollstreckung

Wasser

Wertstoffe

Wirtschaftsförderung

ÖPNV

Überwachungsämter



INTERKOMMUNALES.NRW
Interkommunale Zusammenarbeit
in Nordrhein-Westfalen

INTERKOMMUNALES.NRW
Newsletter II / 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele junge Menschen haben oftmals noch keine konkreten Vorstellungen von der Berufswelt und der Gewinnung eines geeigneten Ausbildungsplatzes / Studienplatzes. Um Schülerinnen und Schülern berufliche Perspektiven aufzuzeigen und sie gleichzeitig auf das berufliche Leben vorzubereiten, hat das Land NRW im Jahr 2012 das Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ ins Leben gerufen. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn mit Hilfe gezielter Förderprogramme eine systematische und umfassende Berufs- und Studienorientierung.



Bildquelle und mehr unter: <http://www.berufsorientierung-wd.de/start/index.html>

Insgesamt beteiligen sich am Projekt alle 53 nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte. Um die Aktivitäten vor Ort zu bündeln und die relevanten Akteure im Prozess zu vernetzen, gibt es in jeder Kommune eine Kommunale Koordinierungsstelle. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW unterstützt das Projekt und koordiniert die Thematik auf Landesebene. Gefördert wird KAoA durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Durch die Corona Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen konnten in den Kommunen die KAoA-Aktivitäten nicht wie gewohnt umgesetzt werden. Jedoch reagierten einige Kommunen mit innovativen Ideen auf die aktuelle Situation. Dies zeigt die Kommunale Koordinierungsstelle (Koko) in Hagen / Ennepe-Ruhr-Kreis. Gemeinsam konnten passende Angebote entwickelt und erfolgreich eingesetzt werden.

Beratungsangebote

- ✓ Telefonische Hotline für Verwaltungen und politische Vertreter
- ✓ Satzungsmuster
- ✓ Hinweise zu organisatorischen Fragen der Umsetzung (FAQ)
- ✓ Förderung des Dialogs zwischen den Kommunen
- ✓ Impulsvorträge für interessierte Kommunen
- ✓ Veröffentlichungen
- ✓ Unterstützung von Forschenden (Hochschulen)



The screenshot shows the website 'INTERKOMMUNALES.NRW' with the subtitle 'Interkommunale Zusammenarbeit in Nordrhein-Westfalen'. The navigation menu includes 'Start', 'Aktuelles', 'Kommune', 'Dokumente', 'Veranstaltungen', 'Kontakt', and 'FAQ'. A search bar is located on the right. The main content area is titled 'FAQ - Häufig gestellte Fragen' and contains a section 'Allgemeine Fragen' with a list of questions, each preceded by a plus sign (+). Below this section is a heading for 'Informationen und Beteiligung'.

INTERKOMMUNALES.NRW
Interkommunale Zusammenarbeit
in Nordrhein-Westfalen

Start Aktuelles Kommune Dokumente Veranstaltungen Kontakt FAQ Suche

FAQ - Häufig gestellte Fragen

Allgemeine Fragen

- + Wo finde ich Unterstützung für die Einrichtung einer interkommunalen Zusammenarbeit?
- + Was sind die Vorteile einer interkommunalen Zusammenarbeit?
- + Welche Risiken und welche Grenzen gibt es?
- + Wie finde ich den richtigen Kooperationspartner für eine interkommunale Zusammenarbeit?
- + Wer sind meine Ansprechpartner im Projekt?
- + Wann ist eine interkommunale Zusammenarbeit erfolgreich?
- + Welche Ausstiegsmöglichkeiten gibt es?
- + Welche Einflussmöglichkeiten haben die Kooperationspartner (gleichberechtigte Partizipation)?

Informationen und Beteiligung

Wissensaustausch

Umfangreiche Dokumente stehen jeweils zum Download bereit

- Jahrestagung für (Ober-)Bürgermeister/-innen und Ländräte/-innen sowie leitende Führungskräfte und politisch Interessierte
- Digitale Erfahrungsaustausche zu Schwerpunktthemen
 - **NEU: „Interkommunale Talent- und Nachwuchsförderung“ am 06.10.2021**
 - Vorbei: „Radwege zwischen den Kommunen“
 - Vorbei: „**Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule - Beruf in Zeiten von Corona**“
- Beiratssitzung dient dem Austausch über aktuelle Themen, die wiederum im Portal aufgenommen werden



Stadtplanungsamt
Geschäftsstelle Stadtregion

STADT MÜNSTER

Online-Erfahrungsaustausch
INTERKOMMUNALES.NRW
24.02.2021

Radwege zwischen den Kommunen

Impuls: Die Velorouteninitiative
in der Stadtregion Münster

Detlef Weigt



KAoA in Zeiten von Corona
Herausforderungen und Chancen

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Erfahrungsaustausch INTERKOMMUNALES.NRW
Mittwoch, 30. Juni 2021
Michaela Trzecinski, agentur mark GmbH

Beratung zur Förderrichtlinie Interkommunale Zusammenarbeit NRW

Antrag
über
BezReg.

Antragsteller

- Gemeinden und Gemeindeverbände und deren Zusammenschlüsse in der Rechtsform der juristischen Person des öffentlichen Rechts

Förderzweck

- Anbahnung, Vorbereitung und Einrichtung neuer Kooperationen
- Erweiterung bestehender Kooperationen
- grenzüberschreitende Kooperationen

Umsetzung / Ziele

- Kosteneinsparung bei Personal- und Sachaufwendungen
- mindestens 15% Ertragssteigerung im jeweiligen Aufgabenbereich
- wesentliche Verbesserung des öffentlichen Leistungsangebots
- erheblicher und nachhaltiger Beitrag zur Lösung kommunaler Aufgaben
- Gefördert werden Vorbereitungskosten, Dienstleistungen Dritter (Gutachter, Berater, Moderatoren) und Aufwendungen für projektbezogenes Personal

Sonstiges

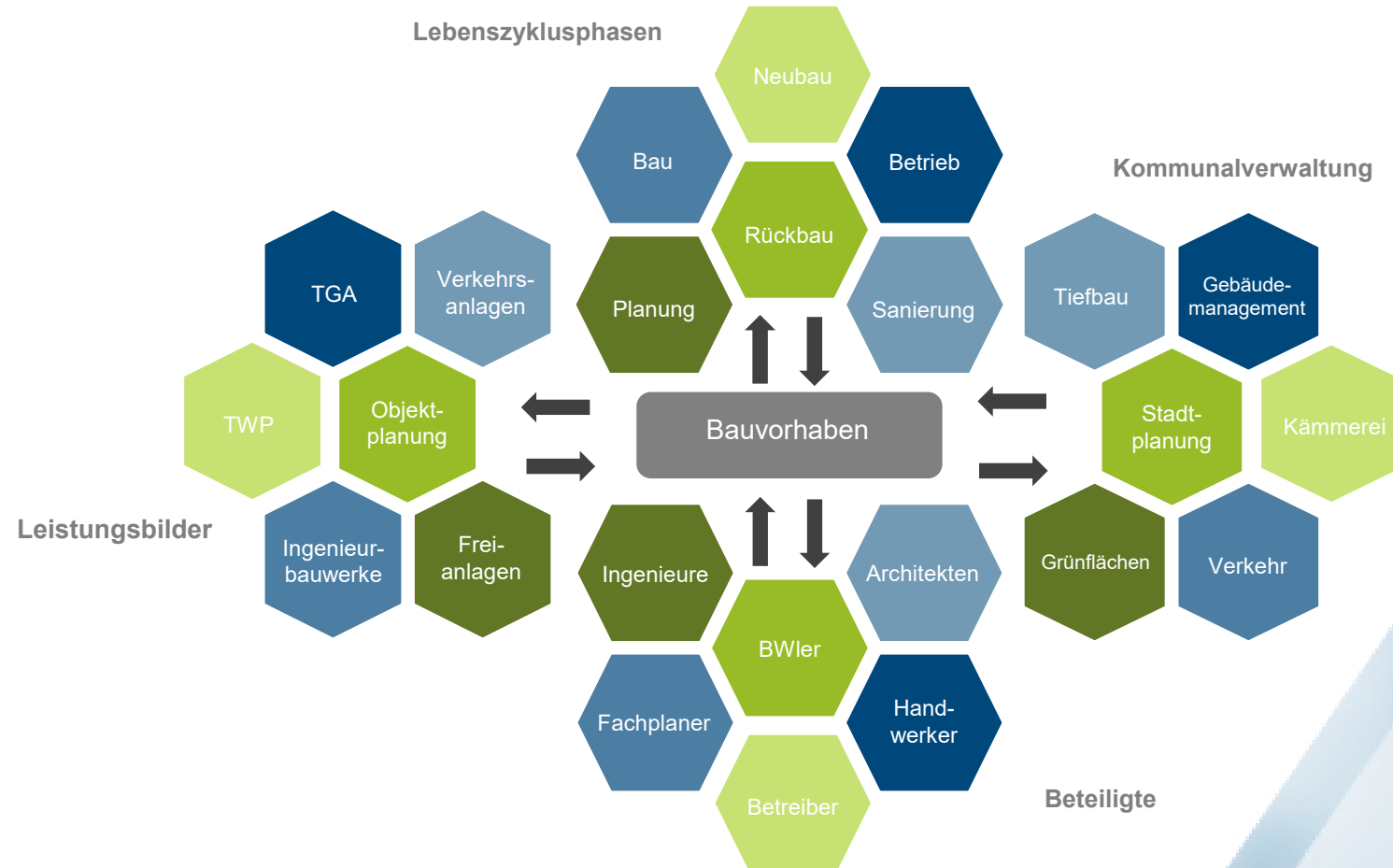
- Förderumfang 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben (ggfs. 90%)
- Kooperationen über die Landesgrenzen sind zulässig
- Die Kooperation muss auf Dauer, mindestens jedoch auf den Bestand von fünf Jahren angelegt sein
- **Gremienbeschluss** erforderlich
- Die Richtlinie tritt am 31.08.2024 außer Kraft.

4

Hinweis: BIM Qualifizierungsleitfaden

Was ist BIM

Vernetzung zwischen allen am Bauwerk Beteiligten



Was ist BIM

Building Information Modeling - BIM

- Bei BIM handelt es sich um eine **kooperative Arbeitsmethode**
- BIM reicht über alle Lebenszyklusphasen eines Bauwerkes und trägt zu einer höheren **Vernetzung zwischen allen am Bau Beteiligten** bei
- Das technische Werkzeug von BIM bildet ein **digitales Bauwerksinformationsmodell**
- Dieses **verbindet Daten zu Vorgängen und Prozessen** rund um die funktionalen Eigenschaften des Bauwerks entlang des Lebenszyklus

Wieso ist BIM so wichtig

BIM als Grundlage

- Integrale Planung, Bau, Betrieb und Rückbau
 - Bessere Kommunikation
 - Mehr Planungssicherheit
 - Leichteres Controlling
 - Kosten- und Terminsicherheit
 - Zentrale Datenverwaltung
 - Vereinfachtes Informationsmanagement
 - Frühzeitige Fehleranalyse
- Generationsgerechtes und Nachhaltiges Bauen
 - Saubere Datenverwaltung
 - Vernetztes Arbeiten
 - Langfristig weniger Kosten
 - Gezielter Rückbau



Der BIM-Qualifizierungsleitfaden

Inhalt

Vorwort	5
Das BIM-Competence-Center (BIM-CC) sorgt für Vernetzung und Wissenstransfer	6
Executive Summary	7
1.0 Thematische Einführung und BIM-Entwicklungsplan bei Kommunen	8
1.1 Ziel des Leitfadens	9
1.2 Methodik des Leitfadens	11
1.3 Was ist BIM und wieso ist es für Kommunen so wichtig?	12
1.4 BIM-Einführung im kommunalen Umfeld	14
1.5 Entwicklungsplan für BIM bei Kommunen	18
2.0 Weiterbildungsinhalte aus kommunaler Sicht	22
2.1 Standardisiertes Weiterbildungsangebot	23
2.2 BIM-Lernfelder	25
2.3 Individuelle BIM-Qualifizierung für Kommunen	26
3.0 Anwendung der Inhalte und weitere Informationen	30
3.1 Anwendung der Lernfelder (zu Anhang V)	32
3.2 Anwendung der digitalen Vorlage für ein BIM-Self-Assessments (zu Anhang VI)	34
3.3 Anwendung der Musterblätter der Musterweiterbildungsmaßnahmen (zu Anhang VII)	35
3.4 Anbieterinnen bzw. Anbieter und Schulungen finden	35
4.0 Anhang	36
4.1 Anhang I – Glossar	37
4.2 Anhang II – Verwaltungsgliederung einer Kommune	40
4.3 Anhang III – Umfrageergebnisse	42
4.4 Anhang IV – Übersicht der Lernfelder	44
4.5 Anhang V – Lernfelder, Themen und beispielhafte Inhaltsbausteine nach Gruppen	47
4.6 Anhang VI – Digitales BIM-Self-Assessment	77
4.7 Anhang VII – Musterblätter der Musterweiterbildungsmaßnahmen mit Themen	78
4.8 Anhang VIII – Literaturverzeichnis	79
Impressum	83

BIM
CC

Ministerium für
Bau und Gleichste.
des Landes Nordrhein



BIM-Qualifizierungsleitfaden
für die kommunalen Bauverwaltungen
und die kommunale Gebäudewirtschaft
in Nordrhein-Westfalen



Ansprechpartner

Dr. Ralf Togler
Geschäftsführer

Dr. Peter Queitsch
Geschäftsführer

Telefon: 0211 43077-101
togler@KommunalAgentur.NRW

Telefon: 0211 4587-237
queitsch@KommunalAgentur.NRW

Haben Sie Fragen?

Diese Präsentation ist urheberrechtlich geschützt ©. Jegliche auch auszugsweise Veröffentlichung, Vervielfältigung, Änderung oder sonstige Verwendung ist nur nach schriftlicher Zustimmung der Kommunal Agentur NRW GmbH gestattet.